

**1. Titel des Projekts:**

**Business Development Center Organic Electronics**

Leuchtturmprojekt im Maßnahmenbereich Innovationszentren

**2. Projektträger:**

Technologiepark Heidelberg GmbH (Technologieförderung Heidelberg GmbH)

**3. Kooperationspartner:**

Stadt Heidelberg, Bürgermeister für Konversion und Finanzen, Hans-Jürgen Heiß

**4. Projektbeschreibung mit Zielen und Maßnahmen:**

Gegenstand des Projektes ist der Bau des BDC OE neben den Patton Barracks in Heidelberg. Ziel ist die Schaffung neuer Infrastrukturen für Innovationen. Die geplante Infrastruktur ist ausgestattet mit Nass- und Trockenlaboren, reinraumausbaufähigen Flächen, Büros, Kommunikationsräumen mit Café und einem Konferenzbereich. Die physische Infrastruktur wird ergänzt durch Angebote im Bereich Technologietransfer und Gründer-Support. Das BDC OE wird eine Management-Einheit beherbergen, die Mieter und die im Cluster organisierten KMU proaktiv unterstützt, Kooperationen fördert und die Entstehung von Innovationen beschleunigt.

Die Überführung von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte ist mit Risiken und einem hohen finanziellen Aufwand außerhalb bestehender Produktportfolios leistungsfähiger Unternehmen verbunden. Sie wird an der Schnittstelle Wissenschaft-Wirtschaft betrieben und findet oft in Ausgründungen und KMU statt, deren Ressourcen begrenzt sind. In der Regel sind zusätzliche, spezielle Räume und teure Geräte und Ausstattungen vonnöten. Die finanziellen Möglichkeiten der Startups erlauben zumeist die Beschäftigung des spezialisierten F&E-Personals und die Anmietung von Mietflächen sowie den Aufbau eines kleinen Management- Teams. Investitionen in eigene Immobilien überfordern sie jedoch. Existierende KMU benötigen den Zugang zu Know-how und ebenfalls Räume für Testgeräte und Prototypen. Das BDC OE soll daher Flächen mit spezialisierten Räumen schaffen, um die finanziellen und organisatorischen Hürden für Kooperationen, Ausgründungen und Innovationen abzusenken. Das Raumangebot soll flexibel sein, verschiedene Nutzer und Bedarfe bedienen, schnelles Wachstum und Produktentwicklung erlauben. Besonders wertvoll ist dabei der mögliche Zugang der Start-ups und KMU zum InnovationLab an der Speyerer Straße und dem Center for Advanced Materials. Kommunikationsräume sollen genutzt werden, um Unternehmer und Forscher zusammenzuführen und mit Marktexperten und Finanziers zu vernetzen.

Die Stadt Heidelberg hat seit 1984 zielgruppenorientierte Gründungszentren realisiert und betreibt

diese sehr erfolgreich und in Kooperation mit Partnern. Die Einhaltung einer Zweckbindungsfrist wird in jedem Falle gewährleistet. Das BDC OE soll nach Ende der Zweckbindungsfrist im beschriebenen Sinne weiter genutzt und ihr Betrieb fortgesetzt werden.

#### **5. Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:**

Das Spezialisierungsfeld OE fördert durch seine Interdisziplinarität wissensbasierte Arbeitsplätze auch in anderen Sektoren und dient der Smart Innovation der MRN. In der CIMA Studie wird betont, dass im Spitzencluster OE die Grundlagen für den Aufbau dieser jungen Industrie, basierend auf den etablierten Kompetenzen der MRN und im Schulterschluss mit modernster Forschung, geschaffen wurden. Die Ergebnisse dieser Kooperationen sind reif für die Umsetzung und Basis für einen zu erwartenden Markteintritt neuer Start-ups. Das BDC OE soll eine Innovationsinfrastruktur in Baden-Württemberg schaffen (SZ 1, 1a, O03), internationale Wettbewerbsfähigkeit sichern, durch Belegung des Gründungsgeschehens hochwertige Arbeitsplätze schaffen und Forschungsergebnisse in KMU überführen. Im Heidelberger Technologiepark sind derzeit 3.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die Verweildauer in einem geförderten Zentrum ist auf max. acht Jahre festgelegt. Innerhalb der Zweckbindungsfrist ist somit von einer zweimaligen Belegung der Flächen auszugehen. In den zu schaffenden ca. 4.500 qm Nutzfläche können 500-600 hochwertige Arbeitsplätze geschaffen werden. Vom Gesamtleistungspaket des BDC OE werden alle Akteure im Cluster profitieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken können. Langfristige Nachhaltigkeit entsteht durch die intensive Interaktion mit Akademia und Wirtschaft sowie die Angebote der Gründerverbünde der MRN.

#### **6. Innovationspotenzial:**

Das BDC OE dient dem Ausbau der Infrastruktur für Forschung, technologische Entwicklung und Innovation. Es ist Teil der Prioritätsachse A, fokussiert auf ein junges Spezialisierungsfeld in Baden-Württemberg und unterstützt die Smart Innovation der MRN. Die zu schaffenden Flächen dienen dem Technologietransfer und schaffen einen Kooperationsraum für Akademia und Wirtschaft. Grundlagenforschung und Wissen werden in Ausgründungen / KMU transferiert und in marktfähige Produkte und Dienstleistungen übersetzt. Neue und bestehende Unternehmen, Start-ups, Mittelstand und Großindustrie sollen im internationalen Wettbewerb erfolgreich bestehen können, Patente sichern und hochwertige Arbeitsplätze schaffen. Die Hightech-Forschung, der Technologietransfer, Neugründungen, Ressourcenschonung, Umweltschutz und Klimaziele werden adressiert. Im Spezialisierungsfeld Organische Elektronik aktive Unternehmen und ihre Beschäftigten sollen die umweltfreundliche, ressourcenschonende und kosteneffiziente Herstellung von Elektronikbauteilen auf Basis neuer Drucktechnologien vorantreiben, um die moderne Industriegesellschaft und ihr Wachstum ohne Belastung der Natur und Umwelt zu ermöglichen.

## **7. Zukunftspotenzial des Projektes:**

Die Realisierung eines BDC OE in Nachbarschaft zum InnovationLab wird den Wissens- und Technologietransfer nachhaltig verbessern, die Anzahl der Gründungen in einem Spezialisierungsfeld des Landes erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit der Start-ups und KMU in der MRN nachhaltig steigern. Das zusätzliche zielgruppenorientierte Unterstützungsangebot und die etablierten internationalen Netzwerke werden helfen, externe Finanzquellen zu erschließen und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen unterstützen.

## **8. Herausforderungen in der Umsetzungsphase:**

Im aktuellen Planungsstadium liegen die Herausforderungen hauptsächlich in der Harmonisierung der verschiedenen Interessens- und Mietergruppen, die im späteren BDC OE erwartet werden. Da der Mietermix nur grob durch den Projektträger und Bauherren definiert werden kann, muss die Planung des Gebäudes sehr flexibel erfolgen. Dies macht besonders die Haustechnik sehr komplex und auch kostenintensiv.

Im Rahmen der formalen Arbeitsschritte sind aufgrund der Fördervorgaben viele rechtliche Grundlagen einzuhalten und stets im Falle der Vergabe von Planungsleistungen zu beachten, um die Förderansprüche nicht zu gefährden.

Parallel zur Planung des BDC OE findet in Heidelberg die Rahmenplanerstellung der ehemaligen Militärfäche Patton Barracks statt, an die das BDC OE angrenzt und in dessen noch aufzustellenden Bebauungsplan das BDC OE planerisch fällt. Die Abstimmung mit den städtischen Ämtern in Hinblick auf die technische und architektonische Eingliederung des BDC OE in das Gesamtkonzept Patton Barracks wird fortlaufend immer wieder vorgenommen.

## **9. Erfahrungen und Empfehlungen:**

Das BDC OE wird den Grundgedanken des RegioWIN-Wettbewerbs, die Region nachhaltig zu stärken und im Rahmen einer neuen Infrastruktur die Schlüsseltechnologie Gedruckte Organische Elektronik anzusiedeln, gerecht. Durch die bereits während der Planung stattfindende Hinzunahme des umfangreichen Netzwerkes des Antragstellers wird das Projekt bekannt gemacht und trifft so auf reges Interesse.

Ein frühzeitiges Einbinden potentieller Mieter und derer Investoren macht besonders vor und während der Entwurfsplanung Sinn, um die Wünsche und Vorstellungen der späteren Zielgruppe einzufangen und umsetzen zu können.

Grundsätzlich ist bei einem solchen Infrastrukturprojekt zu empfehlen, die relevanten städtischen Ämter von Anfang an einzubeziehen und die Einflüsse und Anregungen in die Planung aufzunehmen. Zudem ist die Kommunikation zu allen am Projekt und an RegioWIN beteiligten zu pflegen, um von den Erfahrungen zu profitieren.

Der Projektträger hat tolle Erfahrungen damit gemacht, sich mit anderen Technologieparks

auszutauschen, die vergleichbare Projekte bereits realisiert haben. Die Tipps und Hinweise sind sehr wertvoll.